

## Vorwort

Ich beschäftige mich mit der Verlagerung von Straßentransporten auf den KV Straße/Schiene seit dem Beginn meiner Tätigkeit beim Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik in Prien am Chiemsee. Zum einen benötigten hier zum Beispiel die Alpenanrainerstaaten dringend neue KV-Lösungen und Konzepte, um dem drohenden Verkehrskollaps der Transitstrecken entgegenzutreten und um die ökologisch und touristisch attraktive Region zu schützen. Zum anderen waren verladende und transportierende Unternehmen interessiert an dem Thema aus ökologischen und aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, um sich von anderen Unternehmen abheben zu können. Für die vorliegende Arbeit konnte ich auf die Ergebnisse, die Daten und die Erfahrungen aus über 10 Projekten zu diesem Thema zurückgreifen, die ich im Rahmen des Projektes TransConWeb in der neuen Bewertungsmethode bündeln und erweitern konnte. Die Arbeit wurde im November 2013 an der Fakultät Maschinenbau der Technischen Universität Dortmund eingereicht und genehmigt mit der abschließenden Prüfung am 4. April 2014.

Ich möchte mich hier zuerst bei meinem Doktorvater Prof. Uwe Clausen bedanken für die Übernahme der Betreuung, die stets offene Tür und für den starken Rückhalt bei der Anmeldung und Einreichung der Arbeit. Ebenso möchte ich Prof. Michael Henke danken für die Übernahme des Koreferats.

Des Weiteren bedanke ich mich bei den weiteren Unterstützern während der Entstehung der Arbeit, insbesondere dem Promotions-Erfolgsteam aus München bestehend aus Dr. Thilo Förster, Dr. Stephanie Bader und Katrin Felke für den hilfreichen monatlichen Austausch über Jahre hinweg, den Mentoring Programmen der TU München und der TU Dortmund und den Mentoren Prof. Iris Hausladen von der Handelshochschule Leipzig, Prof. Michael Amft von der Fachhochschule München und Hanno Fischer von der Fraunhofer Zentrale.

Auch bei meinen Kollegen des Fraunhofer IML und Projektpartnern möchte ich mich sehr bedanken, speziell bei Carl Behmer, Thomas Rauh und Dr. Achim Fränkle für den inhaltlichen Ideenaustausch, bei Dr. Kerstin Dobers, Hilmar Heinrichmeyer und Dr. Sebastian Stütz für die Korrekturen, bei Erwin Hein und Dr. Alexander Wiedenbruch für die IT-Diskussionen und Anregungen während des Projektes TransConWeb und bei meinen Abteilungsleitern Wolfgang Inninger und Prof. Dr. Alex Vastag für den Rückhalt.

Die Arbeit bündelt viele Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren, wirft aber auch einige offene Forschungsfragen auf. Diese werde ich in Zukunft gerne versuchen zu beantworten.